

Zahnsteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugs-Preis durch die
Geschäftsstelle oder durch
Posten vierteljährlich 1.80
Mark. Durch die Post frei
ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 211

Druck und Verlag der Buchdruckerei
Franz Schickel in Oberlahnstein.

Montag, den 10. September 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Eduard Schickel in Oberlahnstein.

55. Jahrgang.

Rußland lehnt die Papstnote ab.

Ausdehnung der Sarraïl-Offensive auf Südbalkanien. — 52500 T. von einem U-Boot versenkt. — Franz. Mißerfolg bei Bezouan.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, mir den erbetenen Abschied aus dem Staatsdienst zu bewilligen, lege ich heute das Amt als Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, der ich über zehn Jahre meine Dienste widmen durfte, nieder.

Bei meinem Scheiden ist es mir ein tiefempfundenes Bedürfnis, den Militär- und Zivilbehörden sowie den Eingeweihten der Provinz für die mir in meinem Amt stets bereitwillig gewährte Unterstützung für die freundliche Gesinnung und das Vertrauen, deren ich mich in so reichem Maße erfreuen durfte, meinen herzlichsten Dank und zugleich die Bitte auszusprechen, mir ein freundliches Andenken bewahren zu wollen.

Wäge die schöne Provinz Hessen-Nassau, die mir zur bleibenden Heimat geworden ist, noch den Stürmen und Opfern dieser Zeit unter den Segnungen eines hoffentlich nicht zu fernem Friedens reich ersähen und Gottes Segen auf ihr und ihren Angehörigen ruhen.

Cassel, den 31. August 1917.

Hengstenberg, Wirklicher Geheimrat.

Verordnung über den Abzug von Obst.

Die vorläufigen Uebergangsbestimmungen über den Abzug von Obst vom 23. August 1917 werden hiermit aufgehoben. An ihre Stelle wird auf Grund der Verordnung des Herrn Reichslandrats vom 3. April 1917 (R.G.B. S. 307) und der Bekanntmachung der Reichsstelle für Gemüse und Obst vom 20. August 1917 (Verf.-Anzeiger Nr. 109), sowie der Verordnung über Obst des Königlich Preussischen Landratsamts für Gemüse und Obst vom 25. August 1917 (Verf.-Anzeiger Nr. 204) hiermit das Folgende für das Gebiet des Regierungsbezirks Wiesbaden angeordnet:

I. Zulässiger Verkauf.

§ 1.

Der Abzug von Äpfeln, Birnen, Pflaumen und Zwetschen darf nur an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden — Geschäftsabteilung Frankfurt a. M., Gollinsanlage 2 — und die von ihr beauftragten Händler und Sammelstellen erfolgen. Die Bezirksstelle bestimmt, wohin der Versand geschieht.

Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Drtmann.

(Nachdruck verboten.)

Nach dem, was Herr Henninger mir soeben über die Ursache von Strahlendorfs freiwilligem Tode mitgeteilt hat, sollte ich viel eher glauben, daß der Vermittler von altem heimem Blute gewesen sei," bemerkte Rodewaldt.

"Ich bitte um Verzeihung, Herr Direktor," fiel der Proturist ein, "aber ich erlaube mir ausdrücklich zu betonen, daß es nur Vermutungen sind, die ich darüber hege. Einzig um der Annahme entgegenzutreten, daß es sich bei jenem Selbstmord um Angelegenheiten der Bank gehandelt haben könnte, äußerte ich die Ansicht, Ihr Herr Vorgänger habe sich durch irgendeine Liebesangelegenheit, von der ich durchaus nichts Näheres oder Bestimmtes weiß, in den Tod treiben lassen."

Der Schatten, der für einen Moment auf del Vascos Antlitz geschienen hatte, war schon wieder verschwunden. Freilich, man munkelt allerlei Derartiges. Doch ich denke, Sie, mein verehrter Herr, sind nicht danach angelegt, es ihm nachzutun. Gott hat die schönen Frauen erschaffen, daß wir uns an ihnen erfreuen, nicht aber, daß wir uns ihrer wegen umbringen.

Da wir einmal von dem schöneren Geschlecht reden, Herr Direktor, darf ich hoffen, Sie morgen bei der Tertulia meinen Damen vorzustellen? Da er den fragenden Blick des jungen Deutschen gewahrte, fügte er erklärend hinzu: "So nennen wir hier die zwanglosen kleinen Empfänge, die allabendlich in jedem guten Hause stattfinden, und bei denen jeder Freund der Familie ohne vorherige Einladung ein für allemal willkommen ist. Für heute will ich Sie noch freigegeben, morgen aber müssen Sie unbedingt kommen — wäre es auch nur im Interesse der Bank. Denn Sie werden nicht nur den einen oder den anderen Minister finden, dessen persönliche Bekanntschaft unter Umständen von wesentlichem Nutzen für Sie sein kann, sondern ich habe auch einigen Grund zu der Vermutung, daß der

§ 2.
Die Berechnung hat an die Bezirksstelle zu erfolgen. Bei Verwendungen mit der Eisenbahn ist der Rechnung der abgekempelte Duplikatfrachtbefehl und bei Verwendungen mit anderen Transportmitteln die Empfangsbefestigung des Empfängers beizufügen.

II. Freigabe für den Frischverzehr.

§ 3.

Die Bezirksstelle kann Obst, insbesondere Edelobst (Apfel-Gruppe 1) von der Verpflichtung des Verkaufs an die Bezirksstelle ausschließen und für den Frischverzehr freigeben. Die Freigabe erfolgt durch die Bezirksstelle nach Erhalt des Angebots der Ware oder auf Antrag des Besitzers. Anträge auf Freigabe sind — in dringenden Fällen telegraphisch oder telefonisch — an die Bezirksstelle zu richten. (Telegr.-Adr.: Volksernährung Frankfurt a. M., Tel. Hanna 8054—57).

Soweit es sich um Freigabe von Mengen, die im Einzelhandel 10 Zentner nicht übersteigen, für den Frischverzehr handelt, kann der Antrag auch an das zuständige Landratsamt, in den Städten Frankfurt a. M. und Wiesbaden an den Magistrat oder die von ihm bestimmte Stelle, gerichtet werden.

§ 4.

Der Antrag auf Freigabe ist möglichst frühzeitig zu stellen. Der Besitzer des Obstes hafter dafür, daß nicht durch zu späte Beantragung der Freigabe oder durch zu späte Einholung der Befugnis des Obst dem Verderb ausgesetzt wird. Bei dem Antrag ist anzugeben:

- a) Ortsteil,
- b) Menge,
- c) Name und Wohnort des Käufers.

Der Käufer kann ein Kommunalverband, ein Großmarkt, eine Abnahmestelle oder ein zum Großhandel in Obst zugelassener Händler sein.

III. Beförderungsschein.

§ 5.

Für alle Verwendungen von Obst, einerlei ob sie mittels Eisenbahn, Kahn, Wagen, Karren oder Tiere geschehen, ist ein Beförderungsschein erforderlich.

Der Beförderungsschein ist von der Ortsbehörde des Verwendungsortes anzufordern. Bei Beantragung des Beförderungsscheines ist die Versandverfügung der Bezirksstelle vorzulegen oder für freigegebene Sendungen die telegraphische oder schriftliche Verfügung, mit der die Ware freigegeben ist. Freigegebenes Obst darf nur innerhalb des Regierungsbezirks Wiesbaden versandt werden, sofern nicht

die Freistellung ausdrücklich den Versand außerhalb des Regierungsbezirks genehmigt.

§ 6.

Für die Ausstellung des Beförderungsscheines ist eine Gebühr zu entrichten. Diese Gebühr beträgt für Sendungen bis zu 10 Zentner 10 Pfg., bis zu 100 Zentner 30 Pfg., für größere Sendungen 50 Pfg.

Der Antragsteller ist berechtigt, die Gebühr den Empfängern der Ware in Rechnung zu stellen.

§ 7.

Der Transportführer hat den Beförderungsschein während der Beförderung bei sich zu führen, auf Verlangen den Polizeibeamten oder den sonstigen Überwachungsorganen vorzuzeigen und nach Ausführung des Transportes dem Empfänger der Ware auszuhändigen. Bei Beförderungen mit der Eisenbahn oder mit einem Kahn ist der Beförderungsschein auf die Rückseite der Verladepapiere aufzukleben. Der Absender ist nach Aufgabe des Obstes zur Beförderung auf der Eisenbahn oder im Kahn nur noch mit Genehmigung derjenigen Stelle, die den Beförderungsschein ausgestellt hat, berechtigt, zu bestimmen, daß die Auslieferung des Obstes an einem anderen als den im Frachtbefehl und im Beförderungsschein bezeichneten Empfänger zu erfolgen habe.

§ 8.

Der Empfänger der Ware hat den Empfang auf dem Beförderungsschein zu bezeichnen und diesen alsbald sofort an die Bezirksstelle für Gemüse und Obst für den Regierungsbezirk Wiesbaden, Geschäftsabteilung, Frankfurt a. M., Gollinsanlage 2 zurückzusenden.

Nach Ablauf der in dem Beförderungsschein gesetzten Frist verliert dieser seine Rechtsgültigkeit. Rechtungswidrig gewordene Beförderungsscheine sind ebenfalls sofort an die Bezirksstelle zurückzusenden.

§ 9.

Für die Beförderung innerhalb geschlossener Türen ist ein Bedarf es weder einer besonderen Genehmigung, noch des Beförderungsscheines.

§ 10.

Von den vorstehenden Beschränkungen bleibt unberührt der Absatz an Verbraucher, wenn nicht mehr als ein Kilogramm an den gleichen Verbraucher abgegeben wird. Diese Mengengrenzung gilt nicht für den Verkauf auf öffentlichen Märkten, wozu der gesamte öffentliche Kleinverkauf gehört, mithin auch der in Ladengeschäften.

Advokaten hervor, und nur die und da ist es ein ehrgeiziger Offizier, der die Gewalt an sich reißt. Auch Sennor del Vasco wird ohne Zweifel eines Tages Minister sein."

"Ah, in der Tat? Und er ist ein reicher Mann?"
"Die Welt hält ihn dafür, und ich glaube wohl, daß er es in Wahrheit ist. Jedenfalls werden Sie in ganz Buenos Aires schwerlich ein gastlicheres und angenehmeres Haus finden, als das seine."

"Natürlich verkehren auch Sie in diesem Hause?"
"Ich darf das wohl nicht unbedingt bejahen. Auf eine allgemeine Ermächtigung des Sennor del Vasco hin nehme ich mir wohl zuweilen die Freiheit, die Tertulia seiner Gemahlin zu besuchen, aber ich vergesse nicht, daß meine untergeordnete Stellung mir die Pflicht bescheidener Zurückhaltung auferlegt."

Rodewaldt hing aber bald an, in die Aufrichtigkeit dieser so oft und so nachdrücklich betonten Bescheidenheit lebhaftest Zweifel zu setzen, um so mehr, als er im weiteren Verlauf des Tages Gelegenheit genug hatte, zu sehen, mit einer wie ehrerbietigen Scheu die übrigen Angestellten der Bank dem Proturisten begegneten. Ihr Benehmen ließ erkennen, daß sie in Georg Henninger vorläufig noch eine bei weitem wichtigere und einflussreichere Persönlichkeit sahen, als in dem neuen Direktor, und eine gewisse unbehagliche Empfindung des Mißtrauens, die ihn schon unten im Hafen beschlichen hatte, als er das kalte unbewegliche Gesicht des Mannes zum ersten Male aufmerksam betrachtete, begann sich aufs neue in Rodewaldt zu regen.

Als am Nachmittag zu der landesüblichen frühen Stunde die Bureaus der Bank geschlossen wurden, lehnte er denn auch das höfliche Anerbieten des Proturisten, ihm für den Rest des Tages als Führer zu dienen, mit der Erklärung ab, daß er ihn nicht weiter zu bemühen wünsche, und ließ sich, nachdem er in seinem Gasthose geklopft hatte, aufs Geratewohl von dem bunten Menschengewühl forttragen, das um diese Zeit noch lebhafter als am Morgen die Hauptstraßen von Buenos Aires erfüllte.

(Fortsetzung folgt.)

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 8. Sept. (Amtlich.) In Flandern wechselnd hartes Feuer.

An der Nordfront von Verdun ist der französische Angriff am Neufswald und nordwestlich von Bezonvaux gescheitert. Am Chaumewald, wo der Feind Boden gewonnen hat, wird noch gekämpft.

Im Osten nichts Wesentliches.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern herrschte gesteigerte Feuerstärke an der Küste und vom Walde von Houtholst bis zur Straße Menin-Neern.

Nach Trommelfeuer erfolgten nachts heftige englische Vorkämpfe nordöstlich von St. Julien. Der Feind ist überall abgewiesen worden.

Südlich des La Bassée-Kanals und auf beiden Ufern der Scarpe bereiteten die Engländer gleichfalls mit starker Artilleriewirkung gewaltsame Erkundungen vor, die ihnen keinen Erfolg brachten.

Nördlich von St. Quentin haben sich bei Orcourt und Villers heute morgen Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der Champagne stießen französische Bataillone östlich der Straße Somme-Py-Sonain vor; sie wurden durch Gegenangriff vertrieben.

Vor Verdun ist auf dem Ostufer der Maas tagsüber erbittert gekämpft worden. Die ersten Wellen der morgens zwischen Fosseswald und Bezonvaux angreifenden Franzosen brachen im Feuer unserer Grabenbesatzung zusammen.

Den hinteren Stößen des Feindes gelang es bei einem neuen Ansturm, vom Nebel begünstigt im Chaumewald und auf Crenes zu — dieses Dorf war nach Angaben eines gefangenen Offiziers das Ziel des französischen Angriffs — Boden zu gewinnen. Hier traf sie der kräftige Gegenstoß unserer Reserven und warf sie südwärts zurück. Abends vervollständigte ein neuer Stoß unserer Kampftruppen den Erfolg: In hartem Ringen konnte der Feind im allgemeinen bis in seine Ausgangsstellung zurückgetrieben werden. Kleiner Geländegewinn blieb ihm im Südteil des Chaumewaldes und auf dem östlich davon streifenden Hüden. Von drei französischen Divisionen die blutigsten Verluste — nach Gefangenenangaben bis zu 50 Proz. — erlitten, sind mehr als 300 Gefangene in unserer Hand geblieben.

Unsere Infanterie hat sich vortrefflich geschlagen, die Artillerie sehr gut gewirkt. Wertvolle Dienste leisteten die Infanterieschießer.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalsmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Zwischen Ostsee und Dina drückten unsere Vortruppen an mehreren Stellen die russischen Sicherungen auf die in Ausbau befindlichen neuen Stellungen zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Pruth lebhaftes Störungsfeuer und Vorfeldgeplänkel. Am Ostost ist die Artilleriestärke merklich aufgelegt. Westlich des Malissées haben französische Kräfte einige Ortschaften auf dem Nordufer des Denolabchnittes besetzt.

Wegdonische Front.

Südlich des Chyrdafes wurden russische Vorkämpfe abgewiesen. Westlich des Malissées haben französische Kräfte einige Ortschaften auf dem Nordufer des Denolabchnittes besetzt.

Der erste Generalquartiermeister: Ludenhardt.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Bei Npern und auf dem rechten Maasufer lebhafter Artilleriekampf.

Vom Osten bisher nichts Wesentliches gemeldet.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern herrschte gesteigerte Feuerstärke an der Küste und vom Walde von Houtholst bis zur Straße Menin-Neern.

Nach Trommelfeuer erfolgten nachts heftige englische Vorkämpfe nordöstlich von St. Julien. Der Feind ist überall abgewiesen worden.

Südlich des La Bassée-Kanals und auf beiden Ufern der Scarpe bereiteten die Engländer gleichfalls mit starker Artilleriewirkung gewaltsame Erkundungen vor, die ihnen keinen Erfolg brachten.

Nördlich von St. Quentin haben sich bei Orcourt und Villers heute morgen Gefechte entwickelt.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz.

In der Champagne stießen französische Bataillone östlich der Straße Somme-Py-Sonain vor; sie wurden durch Gegenangriff vertrieben.

Vor Verdun ist auf dem Ostufer der Maas tagsüber erbittert gekämpft worden. Die ersten Wellen der morgens zwischen Fosseswald und Bezonvaux angreifenden Franzosen brachen im Feuer unserer Grabenbesatzung zusammen.

Den hinteren Stößen des Feindes gelang es bei einem neuen Ansturm, vom Nebel begünstigt im Chaumewald und auf Crenes zu — dieses Dorf war nach Angaben eines gefangenen Offiziers das Ziel des französischen Angriffs — Boden zu gewinnen. Hier traf sie der kräftige Gegenstoß unserer Reserven und warf sie südwärts zurück. Abends vervollständigte ein neuer Stoß unserer Kampftruppen den Erfolg: In hartem Ringen konnte der Feind im allgemeinen bis in seine Ausgangsstellung zurückgetrieben werden. Kleiner Geländegewinn blieb ihm im Südteil des Chaumewaldes und auf dem östlich davon streifenden Hüden. Von drei französischen Divisionen die blutigsten Verluste — nach Gefangenenangaben bis zu 50 Proz. — erlitten, sind mehr als 300 Gefangene in unserer Hand geblieben.

Unsere Infanterie hat sich vortrefflich geschlagen, die Artillerie sehr gut gewirkt. Wertvolle Dienste leisteten die Infanterieschießer.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalsmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Zwischen Ostsee und Dina drückten unsere Vortruppen an mehreren Stellen die russischen Sicherungen auf die in Ausbau befindlichen neuen Stellungen zurück.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Südlich des Pruth lebhaftes Störungsfeuer und Vorfeldgeplänkel. Am Ostost ist die Artilleriestärke merklich aufgelegt. Westlich des Malissées haben französische Kräfte einige Ortschaften auf dem Nordufer des Denolabchnittes besetzt.

Wegdonische Front.

Südlich des Chyrdafes wurden russische Vorkämpfe abgewiesen. Westlich des Malissées haben französische Kräfte einige Ortschaften auf dem Nordufer des Denolabchnittes besetzt.

Der erste Generalquartiermeister: Ludenhardt.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 9. Sept. (Amtlich.) Bei Npern und auf dem rechten Maasufer lebhafter Artilleriekampf.

Vom Osten bisher nichts Wesentliches gemeldet.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 9. September, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern herrschte gesteigerte Feuerstärke an der Küste und vom Walde von Houtholst bis zur Straße Menin-Neern.

Neue U-Bootsfolge.

Berlin, 8. Sept. (Amtlich.) Eines unserer U-Boote, Kommandant Kapitänleutnant Mensel, hat 19 Schiffe mit 53 500 Bruttoregistertonnen, darunter sechs bewaffnete Dampfer und drei bewaffnete Segelschiffe versenkt. Unter der versenkten Ladung befanden sich 18 650 Tonnen Kohlen, 15 000 Tonnen Lebensmittel, 11 800 Tonnen Eisenerz, 2500 Tonnen Weizen, 2500 Tonnen Stahlgüter, 2760 Tonnen Holz, 208 Tonnen Holzschrott, 1400 Tonnen Schmelz, 2060 Tonnen Stahlschrott, 13 Lokomotiven und die Paketpost für das kanadische Hauptquartier in Frankreich. Sechs Geschütze wurden erbeutet.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Der Sonderauschuss beim Reichskanzler.

Ist für heute nachmittag 4 Uhr einberufen. Es ist anzunehmen, daß in dieser Sitzung der Entwurf der Antwort auf die Friedensnote des Papstes fertiggestellt wird.

Fliegerangriff auf Mex.

W.B. Mex., 9. Sept. Bei einem feindlichen Fliegerangriff in der Nacht zum 8. September auf Mex wurde nur geringer Schaden angerichtet. Die Mehrzahl der Bomben fiel in freies Feld. Drei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Die Fliegerangriffe auf das deutsche Heimatgebiet im Monat August 1917.

Berlin, 8. Sept. (Amtlich.) Im Monat August haben die Gegner 9 (im Juli ebenfalls 9) Luftangriffe auf das deutsche Heimatgebiet unternommen. Es wurden etwa 130 (im Vormonat 650) Bomben abgeworfen. Fünf Angriffe galten dem lothringisch-luxemburgischen Industriegebiet, vier Angriffe offenen Städten, und zwar wurden Frankfurt a. M. und Freiburg i. Br. je zweimal angegriffen. Die Ergebnisse der Angriffe auf das genannte Industriegebiet waren völlig bedeutungslos, die geschädigten Anlagen wurden überhaupt nicht ernstlich getroffen. Während die Angriffe auf das Industriegebiet keine Opfer forderten, wurden bei den Bombenangriffen auf offene Städte vier Personen getötet und 15, meist ganz leicht, verletzt.

Drei der an diesen Angriffen beteiligten feindlichen Flugzeuge wurden durch Jagdflieger unseres Heimatgebietes abgeschossen.

Der Eroberer von Niga.

An der Spitze der Truppen, die nach zweitägiger Schlacht am 3. d. Mts. Niga genommen haben, steht der General der Infanterie von Gutier. Dieser, der 1870 als Kadettenpilot 1875 als Leutnant in das Infanterieregiment 88 eintrat und kam, nachdem er vier Jahre hindurch Kompaniechef im 115. Infanterieregiment gewesen war, 1894 in den Generalstab. Dessen gehörte er lange Jahre hindurch, zuletzt als Chef des Generalstabes des 3. Armee-Korps an. 1907 wurde er als Oberst Kommandeur des 115. Infanterieregiments, rückte drei Jahre darauf zum Generalmajor und Kommandeur der 74. Infanteriebrigade in Estland auf, wurde aber im folgenden Jahre als Oberquartiermeister in den Generalstab der Armee versetzt. Ende 1912 wurde er Generalleutnant und erhielt als solcher das Kommando über die 1. Gardebataillon, die er bei Ausbruch des Krieges führte. Im Laufe des Krieges rückte von Gutier zum General der Infanterie auf und erhielt vor längerer Zeit ein Korpskommando und späterhin die Führung der 2. Armee. Im Oktober vorigen Jrs. wurde er durch die Verleihung des Ordens Pour le merite ausgezeichnet.

Der Erfolg von Niga.

Zunehmend steigt sich die Beute des großen Erfolges von Niga. In den weiten Wäldern und Sümpfen finden noch russische Truppen, denen der Rückmarsch abgeschnitten wurde. Aber wenn auch die Gefangenenzahl, gemessen an dem strategischen Gewinn, verhältnismäßig gering bleiben sollte, so erkaufen die Russen dies doch nur, indem sie alles liegen lassen und durch völlige Auflösung der geschlagenen Armee. Die Rückzugstrassen, vor allem die große Landstraße Niga-Wenden, sind geradezu überfüllt mit Unmengen ungeworfener und festengeliebener Fahrzeuge, Panzerautos und Bagagen. Tote Pferde, Waffen u. Ausrüstungsstücke aller Art liegen massenhaft auf den Straßen und Sumpfpfaden. Die Wälder stehen noch voll Material, Verpflegungskolonnen und Jäger, Depots, Magazine und Bionierparcs fielen in deutsche Hand, Munition, die nicht mehr gesprengt werden konnte, blieb massenhaft zurück, weiterhin tausenderlei Kriegsgerät aller Art, u. a. auch zahllose Feldmaschinen. In Niga wurde u. a. ein völlig erhaltener großer Pionierpark erbeutet. Auch die Beute ist wesentlich größer als zuerst angenommen. In Dünabünde wurden von einem einzigen Regiment 40 — größtenteils schwere — Geschütze genommen, und zwar neun 7,5 Zent., neun 10 Zent., zehn 15 Zent., zwei 20 Zent., zwei 21 Zent., vier 30,5 Zent. und vier 32 Zent. Geschütze.

Ribots Rücktrittsgesuch.

W.B. Paris, 7. Sept. Ribot hat Poincaré das Rücktrittsgesuch des Ministeriums überreicht. Berlin, 8. Sept. Der gut unterrichtete Expres der Lyon erzählt aus Paris, daß vor allem der Kriegsminister Poincaré Ansichten auf die Ministerpräsidentenschaft habe.

Rußland lehnt die Papstnote ab.

Zürich, 9. Sept. Dem „Secolo“ zufolge hat Rußland dem Papste mitgeteilt, daß es die Friedensnote ablehne.

Rußland unter englisch-amerikanischer Kontrolle.

Saag, 8. Sept. In russischen Finanzkreisen verlautet, daß England und die Vereinigten Staaten auch nach dem Kriege das Post- und Telegraphenwesen in Rußland kontrollieren werden, um so die Verhältnisse an Rußland langsam zu tilgen, bezw. die Tilgung der gebliebenen Summen zu überwachen, während Japan die Verwaltung der sibirischen Eisenbahn in der Hand behalten werde.

Die russische Flotte aus dem finnischen Meerbusen vertrieben.

Berlin, 8. Sept. Nowoje Wremja meldet: Den feindlichen, im Rigauer Meerbusen operierenden Seestreitkräften ist es gelungen, die russischen Minenfelder zu überwinden und die russischen Seestreitkräfte aus dem Meerbusen hinauszudrängen. Diese haben das Gebiet des Golfes von Riga vorläufig aufgegeben und ziehen sich auf die Hauptstützpunkte zurück. Infolge des Austretens von U-Booten in den finnischen Gewässern wurde der Hafen von Helsingfors geschlossen.

Italien am Vorabend der Revolution.

Aus Italien treffen über die Schweiz Nachrichten über tiefgehende Gärungen ein. Es heißt, in Italien bereite sich die Revolution vor, die im Oktober mit einem Generalaufstand eingeleitet werden soll.

Die „Berliner Tagwacht“ meldet, daß in den Straßen Turins sich heftige Kämpfe abspielten, in die selbst Artillerie eingegriffen hat. Viele Arbeiter und Sozialisten wurden verhaftet.

Bürgerkrieg in Abessinien.

Saag, 8. Sept. Aus Addis Ababa meldet Reuters: Nach einem heftigen Kampfe wurde das Heer des Königs in die Flucht geschlagen. Die besten Generale wurden getötet. Man glaubt, daß Lidj-Jessu, der rechtmäßige Negus auf der Flucht niedergeschossen wurde. Die Nachricht ist jedoch noch nicht bestätigt.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 10. September.

(1) In der letzten Stadivertretung, die am Freitag nachmittag stattfand, wurde Herr Schneidermeister Joh. Dörber in der üblichen Weise als Beigeordneter vereidigt und in sein neues Amt eingeführt. In dem zweiten Punkt sollte die Schuldeputation um ein weiteres Mitglied vermehrt werden, was aber abgelehnt wurde. In der Armendeputation wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Bentlage Herr Schuhmachermeister Joh. Jäger gewählt. Bei der Kohlenverforgungstelle wurde noch in deren Bestimmungen hinzugefügt, daß das kgl. Landratsamt als Schiedsgericht in Streitfragen dient. Ferner wurde wie an vielen anderen Plätzen auch hier ein Einigungsamt für Mietwohnungs-Angelegenheiten geschaffen u. sind hierbei Herr Bürgermeister Schütz und Herr Geh. Justizrat Salmons als Gerichtspersonen eingesetzt worden. Bei dem Punkt Mittelstellen wurde auf die Lebensmittel und deren Verteilung zu sprechen, wobei es wie üblich wieder recht lebhaft herging. Aber auch dies Gemitter ist vorübergezogen mit dem Erfolg, daß es doch an einigen Stellen die Lust in allen Städten steht zur Sprache stehenden Angelegenheit etwa gereinigt hat.

(2) Weinbergeschluß. Am Samstag Abend wurden dahier die Weinberge für den allgemeinen Verkehr geschlossen. Der Stand des Weinstocks wird als gut bezeichnet und ist auch der Weinbau stellungswise recht befriedigend. Wenn es nun nach unserem Herrgott ging, würden wir im Winter den „Neuen“ wieder zu 20 Pfg. trinken, da wir aber Krieg haben, müssen wir drei- und viermal soviel dafür bezahlen. Sind dies nicht verrückte Zeiten?

Oberlahnstein, den 10. September.

(1) Erwähl. Ein junger Mann aus Gießen, der in Singen bei Enkheim eingekerkert hatte, wurde gestern am hiesigen Bahnhof durch Gendarmenwachmeister Metz verhaftet und zurück transportiert.

a Holzhausen a. S., 7. Sept. Im vergangenen Jahre um diese Zeit wurden hiesigen Familien über 200 junge Hühner des nachts gestohlen. Jetzt setzt diese Dieberei schon wieder ein. Bisher haben die Diebe in sechs Hühnerhöfen Revision abgehalten. Es muß sich um ortsfremde und ganz gewiegte Diebe handeln; denn sie kommen mit Vorliebe bei windigen und regnerischen Nächten. Es wäre angebracht, auf Gemeindefkosten einen Polizeihund kommen zu lassen, um diesen Kerl auf die Spur zu kommen, die aller Wahrscheinlichkeit hinüber nach Kaufensfelden fährt.

Bermittlertes.

4. Kriegs-Jugendwettturnen des Untermoselgaues.

Am Samstag, fand auf dem Turn- und Spielplatz des Arzheimers Turnvereins das 4. Kriegs-Jugendwettturnen, bestehend in einem Hüftkampf, Hindernislaufen, Ringelhandgranaten-Werfen, Hochsprung ohne Brett, Ballweitwurf und Freilebung, statt.

Trotzdem der Krieg gerade in den Turnvereinen die Reichen am meisten gelichtet hat, und der Jugendnachwuchs in ihnen vielfach der geeigneten körperlichen Leistung ermangelte, war der Besuch zufriedenstellend. Die Regenschauer beeinträchtigten sehr die einzelnen Leistungen, besonders im Laufen und Springen; doch wurden achtenswerte Erfolge erzielt. Den Leitern der einzelnen Abteilung sei an die Stelle für ihre Bemühungen dankt.

In der Oberstufe erhielten 18, in der Unterstufe 49 eine Urkunde; außerdem wurde den ersten fünf Siegern einer jeden Gruppe das Jahrbuch der Deutschen Turnerschaft als Anerkennung für ihre Leistungen von der Gauleitung überreicht.

Vor der Preisverteilung hielt der Gauvertreter, anknüpfend an den Sieg von Sedan, eine von der Jugend und den Angehörigen mit Begeisterung aufgenommene Rede. Der Rede lagen die Worte: „Nimmer wird das Reich zerstört, wenn ihr einig seid und treu!“ zugrunde und sie gipfelte in einem Freugelächnis auf den Kaiser.

Bekanntmachungen.

Verordnung über die Regelung der Kohlenversorgung.
Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar und 21. Oktober 1915 über Vorratserhebungen, ferner der §§ 12 und 13 der Bundesratsverordnung vom 26. September und 4. November 1915 und 5. Juni 1916 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Versorgungsregelung, sowie der Verordnung über die Brennstoffversorgung vom 20. Juli 1917 erhält die Verordnung über die Regelung der Kohlenversorgung vom 3. August 1917 folgenden Zusatz:

Ueber einmalige Geschwerden entscheidet der Landrat des Kreises St. Goarshausen endgültig.

Oberlahnstein, den 4. September 1917.

Der Magistrat.

Marmelade

wird am Dienstag, den 11. ds. Mts. auf Nr. 59, verkauft 150 Gramm pro Person und zwar Erdbeeren mit Apfel pro Pfund 1 Mk. bei H. Mettler, Bollinger Jak. Tausendtschön, Frömbgen, Strieder, Kaufhaus und Kaiser in allen übrigen Geschäften Johannisberg mit Apfel pro Pfund 85 Btg.

Oberlahnstein, den 10. September 1917.

Der Magistrat.

Kartoffeln

Dienstag Vormittag von 8 Uhr ab werden Kartoffeln am Güterbahnhof an jedermann abgegeben.

Die Ausgabe der Zufahrtbrotkarten

erfolgt in dieser Woche nur am Mittwoch.

Oberlahnstein, den 10. September 1917.

Der Magistrat.

In Uebereinstimmung mit dem Ortsgerichte wird hiermit der Schluß der Weinberge

der hiesigen Gemarkung auf Samstag, den 8. ds. Mts. abends festgelegt. Dieser Weinbergeschluß erstreckt sich auch auf alle in den Weinbergslagen befindlichen bebauten und unbebauten Grundstücke.

Dienstags und Freitags nachmittags dürfen jedoch ohne Erlaubnischein in den Weinbergen und Weinbergslagen Arbeiten vorgenommen und Obst geerntet werden.

Das Mitnehmen von Kindern unter 14 Jahren ist dabei aber streng untersagt.

Oberlahnstein, den 7. September 1917.

Der Bürgermeister.

Die ausgestellten Feschohlscheine berechtigen nur zum Sammeln dürfen Holzes an den festgesetzten Tagen (Dienstags und Freitags) von vormittags 8 bis nachmittags 7 Uhr. Die Wegschaffung darf nur mittels Traglasten, eines Handkarrens oder eines kleinen Handwagens erfolgen. Das Abfahren gebundener Wellen, besonders der Eisenbahnwellen, von geförtem Scheit- oder Kuppelholz, auch wenn dasselbe in Wegen liegt, sowie das Benutzen eines Fuhrwerkes ist streng verboten. Etwaige Verstöße werden strafrechtlich verfolgt und haben sofortige Eingekung der Feschohlscheine zur Folge. Die auf den Scheinen aufgedruckten Bestimmungen sind genau zu beachten.

Oberlahnstein, den 28. Juli 1917.

Der Magistrat.

Der Schluß der Weinberge

der hiesigen Gemarkung ist auf Freitag, den 7. September ds. Js. festgelegt worden. Zur Vornahme dringender Arbeiten in den Weinbergen werden Weinbergstage auf Dienstag und Freitag jeder Woche festgelegt.

Das Mitnehmen von Kindern unter 14 Jahren in die Weinberge ist untersagt.

Niederlahnstein, den 6. September 1917.

Die Polizeiverwaltung: Rada.

Das Sammeln von Leseholz

in den Distrikten Loh. Pichten, an der schönen Aussicht und am Lohkopf ist gestattet.

Das Mitbringen und Gebrauchen von Pan und Schneidwerkzeugen jeder Art ist verboten.

Niederlahnstein, den 3. August 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Vergrößerungen nach Photographien

(auch Postkarten), in Schwarz, braunem Ton und farbiger Ausführung liefert bei billiger Bedienung

Papiergeschäft Eduard Schickel.

Militärbilder, groß, ganze Figur, fertig in schönen Rahmen 25.- Mark bei schneller Lieferung.

Brause-Federn deutsches

- Brause-Federn

Ersatz - anglochen 0,75

dar: - Kugelspitze 816

die Feder unserer Zeit

Brause & Co. Schreibfedernfabrik Jserloh

Zu haben im Papiergeschäft Eduard Schickel.

Zwetschen und Weinbergspirische kauft Konditorei Kaff.

Tinte

wieder eingetroffen.

1/2 Fl. Kaffertinte 20 Pf.

1/2 „ Reichspost 25 „

1/2 „ Normal-Kopiertinte 120 „

1/2 „ Rr. blauschwarze

Normal-Kopiertinte 100 „

Papiergeschäft

Ed. Schickel.

Junge Fahrküh

zu verkaufen.

Richard Kreybächer, Braubach

Dienst- oder Stunden-

mädchen gesucht Niederlahn-

stein, Bahnhofstr. 4



Statt besonderer Anzeige.

Herr, Dein Wille geschehe:

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern abend 11^{1/2} Uhr unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Katharina Ems

geb. Schweikert,

Witwe von Johann Ems,

nach längerem mit christlicher Geduld ertragenem Leiden, versehen mit den Sakramenten der kath. Kirche, im Alter von 64 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Niederlahnstein, Janau, Ohio (Amerika), im Felde

9. September 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Dammgasse 14 aus statt. Das Traueramt wird am Mittwoch, morgens 7^{1/2} Uhr, in der St. Barbara-Kirche abgehalten.

Oberlahnsteiner Winzer-Berein

E. G. m. H.

Montag, den 10. September cr. Abends 8^{1/2} Uhr

ordentl. Generalversammlung

statt, wozu die Mitglieder hiermit eingeladen werden

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung und Bilanz 16. 17.
2. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern,
3. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern,
4. Wahl der Prüfungskommission,
5. Besprechung von Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

Wir suchen für 20 Arbeiter einzelne Schlafstellen

Angebote mit Preisangabe sind zu richten an die Chamottefabrik in Niederlahnstein

Jeder Lokomotivführer, jeder Lokomotivheizer, ja sogar jeder Eisenbahner

sollte das Zeitgespräch von Viktor Kress

„Schriftleiter und Leser“

lesen. Preis 60 Pfg. Zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Lebhaftes Mädchen

sucht Frau Arthur Landsberg Nordallee 2.

Euch für meine Tochter, 17 Jahre alt, Anfangsstock auf einem Eke. Diefelbe ist mit Raschenscheitern vertraut und besitzt auch eine Kette Handschrift. Offerten unter Nr. 126 an die Geschäftsstelle d. Btg.

Eine gute Milchziege

zu kaufen gesucht Niederlahnstein, Gutsstr. 30.

Etiketts für Honiggeläser mit dem Aufdruck „Gavart reiner Bienenhonig“ sind in der Buchdruckerei Franz Schickel, Oberlahnstein zu haben.



Im Kampfe für sein Vaterland fiel im Alter von fast 26 Jahren an den Folgen einer schweren Verwundung in einem Kriegslazarett unser lieber und hoffnungsvoller Sohn und Bruder

Franz Bubinger,

Unteroffizier in einem Inf.-Art.-Bat.,

ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz,

seit Oktober 1912 unter der Fahne.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Heinrich Bubinger, Metzgermeister.

Caub, den 7. September 1917.

Todes- + Anzeige.

Herr, Dein Wille geschehe!

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratsschlusse gefallen, gestern Mittag 3^{1/2} Uhr meinen lieben Vatten, unsern guten Vater, Onkel und Schwager, den Herrn

Franz Jung

Friseur

Mitglied der St. Antonius Bruderschaft, nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 64 Jahren, stets der leben für den heil. Erbelsakramenten der kath. Kirche, durch einen sauren Tod von dieser Welt in ein besseres Jenseits abzurufen.

Das zeigen wir der Bitte um stille Teilnahme tiefbedrückt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberlahnstein und engl. Gefangenschaft,

den 10. September 1917.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. September, nachmittags 4^{1/2} Uhr, vom Trauerhause Rheinstr. 7 aus statt und werden die Exequien am Mittwoch morgens 8^{1/2} Uhr in hiesiger Pfarrkirche abgehalten.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung meines nun in Gott ruhenden lieben Sohnes, unseres teuren Bruders

Toni

sagen wir allen, besonders den Herren Offizieren, Beamten und Angehörigen des Kriegsbataillon VIII, Dienststelle M. I., ferner Herrn Lehrer sowie seinen Schulkameraden, den vielen Kranz- und Bl. Blumen spendern, unsern herzlichsten Dank

Familie Wwe. Kaffel.

Oberlahnstein, den 10. September 1917.



Nachruf!

Seidet hat unser Verein wieder einen lieben Verlust zu beklagen und zwar unser altes Mitglied

Mathias Mies.

So schied von uns er dem Verein zur Seite gestanden, so treu hat er auch für unser Vaterland gekämpft und auch den Gedanten gelunden. Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand des Männergesangsvereins Sängerkunst Niederlahnstein.

Deutsche Moden-Zeitung

Ein Schatz an Modenbildern

Diese Modenzeitung

1918. 50 Bde.

Bestellt bei

Berlag Otto Dreyer

Ergebn. 10. September 12.

3-4-Zimmerwohnung

in Niederlahnstein zum 1. Oktober von kleiner Familie gesucht.

Mit Kochherd & Badstube

Sofkarten

mit Ansehen Oberlahn-

steins und Umgebung

empfiehlt in Blaudruck und

sehr bunter Auskragung.

Papiergeschäft

Eduard Schickel